

Wien, am Samstag, den 10. Dezember 1927

Der "Türkenritt" wird ein städtisches Wohnhaus schmücken. Maskenumzüge und Narrenspiele haben schon im Mittelalter dem Fasching sein besonderes Gepräge gegeben. Insbesondere die Wiener huldigten gerne solchen Scherzen. Ihr unbeugsamer Lebensmut und Frohsinn war dafür das beste Rüstzeug, dem auch die schwere Zeit der Türkenbelagerung nichts anhaben konnte. So gab auch der schmähliche Abzug des Türkerheeres dem Volkswitz neue Nahrung und am Befreiungstag Wiens, am 12. September fanden die Hernalser alljährlich in der drolligen Verhöhnung des türkischen Rückzuges, im sogenannten "Eselsritt", der auch "Türkenritt" genannt wurde, ihren sorgenlösenden Spott. Der Maskenumzug fand am Nachmittag statt. Im Hofraum des Gemeindehauses hatten sich die Teilnehmer geordnet. Die Tore wurden nun geöffnet und ein höllischer Lärm, Gelächter und die Klänge einer türkischen Musik verkündeten das Herannahen des Zuges. An die Musikbande reihte sich dann eine Schar jämmerlich gekleideter Christen, die mit Ketten und Stricken gefesselt waren und von grimmig aussehenden, bärtigen Janitscharen geführt wurden. Dann kam eine Schar bewaffneter Türken, denen der Hauptspass des Maskenumzuges folgte, ein in der grössten Pracht morgenländischen Schmuckes prangender Pascha. Meist selbst von einem gewaltigen Leibesumfang, sass er auf dem dicksten Esel, den man in der ganzen Umgebung hatte aufreiben können. Durch sein Aussehen allein löste er schon Lachsalven bei den Zuschauern aus. Und wenn ^{er} gar, allen Gesetzen und Regeln des Korans entgegen, dem Weine, der ihm aus den Weinbauerhäusern gereicht wurde, herzlich zugesprochen hatte, dann wurden seine Reden und Gebärden immer komischer; mitunter sass er dann verkehrt auf dem Esel und war so die Zielscheibe des Spottes und mannigfachster Neckereien. Da die Hauptsache der armen Christensklaven darin bestand, den Zuschauern Sammelbüchsen flehend und jammernd entgegen zu strecken, die reichlich mit Spenden gefüllt wurden, so ging es nach dem Umzug des Maskenzuges in Dornbach und Neuwaldegg immer hoch her. Bis spät nachts tobten Gesang, Musik und Tanz durch das Dorf.

Von dem "Türkenritt" hat nun Bildhauer Heinrich Scholz eine Plastik geschaffen, die er jetzt im Auftrage der Gemeindeverwaltung in Stein ausführt. Das Kunstwerk wird über dem grossen Eingangstor zum Strassenhof der neuen städtischen Wohnhausanlage in der Hernalser Hauptstrasse abgebracht werden, wodurch diesem Bau ein besonderer Schmuck verliehen werden wird.

Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum im Neuen Rathaus. Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum im Neuen Rathaus ist jeden Dienstag und Freitag von 17 Uhr bis 19 Uhr und jeden Sonntag von neun Uhr bis dreizehn Uhr allgemein zugänglich. Für Schulen, Vereine und sonstige Führungen wird das Museum jederzeit gegen vorherige Anmeldung geöffnet. Direktion des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums befindet sich in Rudolfsheim, Ullmanstrasse 14. Fernsprecher 85-4-68.

Neue Kurse an der städtischen Koch- und Haushaltungsschule. Am 1. Jänner beginnen an der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien VI., Brückengasse 3 neue Kurse. Es werden abgehalten ein täglicher Vormittagskochkurs für einfache und feine Küche, zweimal wöchentlich ein Abendkochkurs mit einer Abteilung für einfache und feine Küche, der im III. Bezirk, Petrusgasse 10 abgehalten wird, zweimal wöchentlich ein Abendkurs für Weissnähen und Kleidermachen, einmal wöchentlich ein Abend-Modisten-

kurs und einmal wöchentlich ein Abendservierkurs. Einschreibungen täglich von 10 bis 13 Uhr. Prospekte beim Schulwart. Telefonische Anfragen unter Nummer 54-19.

Entfallende Sprechstunden beim städtischen Finanzreferenten und beim amtsführenden Stadtrat Julius Linder. Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt am Dienstag die Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten Stadtrat Breitner. Montag und Donnerstag entfallen die Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat Julius Linder.

Die Budgetberatung des Wiener Gemeinderates. Der Wiener Gemeinderat tritt Montag um fünf Uhr nachmittags und am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag um vier Uhr nachmittags zur Beratung des Budgets für 1928 zusammen. Donnerstag und Freitag werden allenfalls auch vormittag Sitzungen abgehalten werden.

Die städtischen Schneesäuberungsarbeiten. Zur Beseitigung der in den letzten Tagen gefallenen Schneemengen hat die Gemeinde gestern und heute 3500 Arbeitslose aufgenommen. Gestern waren 1060 städtische Strassenarbeiter und heute 1110 mit der Schneesäuberung beschäftigt. Im Betrieb wurden 268 Pferdeschneepflüge, 20 Autokehrzüge und 14 Kehrmaschinen gesetzt. Für die Schneesabfuhr wurden 275 fremde Pferdepaare verwendet.

Sitzung der Bezirksvertretung Neubau. Die Bezirksvertretung Neubau tritt am Donnerstag, den 15. Dezember 1927, um sechs Uhr nachmittags in Sitzungssaale des Amtshauses, VII., Hermannsgasse 24, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Der neue Wiener Schulatlas. In diesen Tagen wurden an die Wiener Haupt- und Bürgerschulen 24.000 Exemplare des neuen Schulatlases abgegeben. Dieser nach ganz modernen Grundsätzen gearbeitete Lehrbehelf ist das Werk des im ganzen deutschen Gebiete bekannten Fachmannes Dr. Hans Slanar, der zweieinhalb Jahre mühevollen Arbeit darauf verwendet hat. Die muster-gültige technische und künstlerische Ausführung übernahmen der deutsche Verlag für Jugend und Volk und das Bundes-Kartographische Institut. Auch vom methodischen Standpunkte aus wird ein neuer Weg eingeschlagen. Von der Fliegengraufnahme über die Spezialkarte zum Plan und zur Landkarte im üblichen Masstabe geht der Weg. Dem Kind wird die Landkarte lebendig und aufschlussreich gemacht. Immer wieder werden Grössenvergleichsobjekte herangezogen, so dass die falschen Vorstellungen vermieden werden, die leicht durch die verschiedenen Masstäbe herbeigeführt werden können. Wirtschaftskarten und Landschaftsregionen sind jedem österreichischen Bundeslande beigegeben, dazu Darstellungen charakteristischer Landesteile im Bild und Spezialkarte. Immer wieder wird die Beziehung zwischen Natur, Wirtschaft, Siedlungsdichte, Sprache und Staat hergestellt. Die Karten zeichnen sich durch eine seltene Plastik und Uebersichtlichkeit aus. Das besonders für diesen Zweck ausgewählte Papier ist nur auf einer Seite bedruckt, es gibt keine geknickten Karten. Nach dem übereinstimmenden Urteil der Fachleute, die beim Internationalen Kongress in Locarno und Berlin Gelegenheit hatten, den Atlas zu sehen, liegt hier eine Höchstleistung Oesterreichs sowohl in wissenschaftlicher als auch in technischer Beziehung vor.